



Verein beraber Bern
bern@beraber.ch
www.beraber.ch

Konzept

Integration – aber wie?

Diese Frage stellt sich allen, die in ein fremdes Land kommen und dortbleiben möchten – aber auch all jenen, die bereits dort leben. Das Gleichgewicht zwischen Anpassung und Toleranz, Fragen nach Inter- und Multikulturalität, Gedanken zum Fremdsein und Dazugehören: Integration ist ein schwieriger Prozess – und ein Thema, das immer wieder Diskussionen auslöst.

Integration passiert nicht einfach so. Sie verlangt Engagement, sowohl von jenen die kommen, als auch von jenen, die schon da sind. So viel ist klar – allerdings mangelt es nach wie vor an Lösungsansätzen, die sich auch wirklich umsetzen lassen.

Wir haben uns zum Ziel gesetzt, Integration nicht bloss zu denken, sondern Wege zu finden, sie tatsächlich zu ermöglichen. Die Grundvoraussetzung dafür, an der hiesigen Lebenswelt aktiv teilnehmen zu können, ist unserer Meinung nach, eine gute Schul- und Ausbildung. Hier können wir als Studentinnen und Studenten sehr direkt und wirkungsvoll helfen.

Die Bedeutung von beraber

Das türkische Wort für „beraber“ bedeutet „zusammen“. In der Türkei und in anderen Kulturen ist es üblich, dass sich die älteren Kinder um die Jüngeren kümmern und ihnen ein Vorbild sind – egal, ob es sich um Geschwister handelt oder nicht. Die „beraber“-Lehrkräfte greifen diese Kultur auf und verstehen sich als „grosser Bruder“ oder „grosse Schwester“ für Kinder und Jugendliche, die Lücken in der Bildung oder Probleme im Alltag haben.

Der Förderunterricht bei beraber

Wir bieten Förderstunden für Kinder und Jugendliche auf allen Schulstufen an. Eine Einzellektion von 60 Minuten kostet CHF 20.00. Die beraber-Lehrkräfte erhalten pro erteilte Stunde jedoch CHF 25.00: CHF 5.00 pro Stunde übernimmt der Verein. Der Förderunterricht findet mindestens einmal pro Woche, vorzugsweise bei der Familie zu Hause statt. Wenn dies nicht möglich ist, weichen die Schülerinnen und Schüler mit ihren Lehrkräften auf öffentliche Lernorte (Bibliotheken, Universitätsräume, Schulzimmer) aus.

Wir haben die Erfahrung gemacht, dass viele fremdsprachige Schülerinnen und Schüler durch ihre Schwierigkeiten mit der deutschen Sprache auch den Anschluss in anderen Fächern verlieren. Daher steht für uns die Förderung des Deutschen als Zweitsprache im Zentrum. Die Kinder und Jugendlichen werden konsequent auf Deutsch unterrichtet. Ihre Muttersprache wird als Basis für den Erwerb der Zweitsprache mit einbezogen. Unser Ziel ist es, im Gespräch mit den Eltern, den Klassenlehrpersonen und den Kindern und Jugendlichen selbst, die individuellen schulischen Probleme zu erkennen und gezielt den verpassten und anstehenden Schulstoff aufzuarbeiten.

Wir kennen die Schwierigkeiten, mit denen sich Kinder und Jugendliche befassen müssen, aus eigener Erfahrung; und es ist uns ein grosses Anliegen, ihnen nicht bloss bei ihren Schwächen im schulischen Bereich Unterstützung zu bieten, sondern auch die sozialen Probleme zu thematisieren



Verein beraber Bern

bern@beraber.ch

www.beraber.ch

und unseren SchülerInnen beispielsweise bei Schulstufenwechseln oder der Berufswahl zur Seite zu stehen. Auch sehen wir es als unsere Aufgabe an, ihr Selbstwertgefühl durch Erfolgserlebnisse zu stärken, ihnen bewusst zu machen, dass sie Grossartiges leisten, wenn sie neben ihrer Muttersprache Deutsch als Zweitsprache erlernen und sich teilweise gleichzeitig auch noch Französisch und Englisch in der Schule aneignen.

Die Studierenden nehmen damit neben der Rolle als Lehrkraft auch die einer grossen Schwester bzw. eines grossen Bruders ein. Zudem agieren sie in den Familien als Ansprechpartner für private Unklarheiten und versuchen der Familie beratend zur Seite zu stehen. Das ehrenamtliche Engagement ist sehr individuell und persönlich auf die Möglichkeiten der Lehrkraft und die Bedürfnisse der Familie zugeschnitten. Nur diese Bereitschaft seitens der Lehrkräfte ermöglicht einen so umfangreichen interkulturellen Austausch. Deswegen ist genau dieser Aspekt der Lehrkrafttätigkeit auch Voraussetzung für eine aktive Mitgliedschaft bei beraber Bern. Dadurch unterscheiden wir uns massgeblich von anderen Nachhilfeinstitutionen.

Wer steht hinter beraber?

Der Verein beraber wurde im Jahr 2000 in Basel gegründet. Die Gründungsmitglieder konnten alle auf eine erfolgreiche Schulkarriere in der Schweiz zurückblicken, alle studierten an der Universität Basel – und sie alle haben ausländische Wurzeln. Ihnen war klar, dass sie damit unter den Studentinnen und Studenten eine Minderheit darstellten, und die Erinnerung an die eigene, nicht immer problemlos, verlaufene Schulzeit war noch frisch. Mit den persönlichen Erfahrungen im Hinterkopf und der Überzeugung, dass eine gute Schulbildung die Grundlage für eine erfolgreiche Integration darstellt, machten sie sich daran, das Projekt beraber zu entwickeln.

Im Jahre 2008 wurde beraber in Bern gegründet. Heute, zehn Jahre später, können wir auf eine Erfolgsgeschichte zurückblicken. Inzwischen arbeiten viele Studierende der Universität Bern, der Pädagogischen Hochschule Bern und der Fachhochschule Bern als Lehrkräfte für den Verein. Die Anzahl der Kinder und Jugendlichen, die von beraber unterstützt werden, steigt stetig. Aktuell stellt sich der Vereinsvorstand aus 4 Ressorts zusammen (Vermittlungen, Öffentlichkeitsarbeit, Internes, Finanzen) und wird durch eine präsidentale Stelle geleitet. Ausser der präsidentalen Stelle sind alle Vorstandsmitglieder bzw. Ressortverantwortlichen sowie alle beraber-Lehrkräfte an einer Universität oder einer Hochschule immatrikuliert.

Dadurch, dass nicht bloss die Schülerinnen und Schüler, sondern auch die Förderlehrkräfte aus unterschiedlichen Kulturen und Sprachregionen stammen, können die Mitglieder gegenseitig von ihren Erfahrungen und Kenntnissen profitieren. beraber – der Name bedeutet im Türkischen „zusammen“ – hat sich nicht bloss zum Ziel gesetzt, den Kindern und Jugendlichen bei der Integration in die hiesige Gesellschaft zur Seite zu stehen, sondern stellt auch selbst ein gelungenes Beispiel für interkulturelles Zusammenleben dar.

beraber Bern ist der Meinung: In dieser Zeit, wo politisch viele Mauerbauten geplant sind, Grenzen geschlossen werden und viele Vorurteile den Populismus und Rechtsrutsch schüren, sollten durch beraber weitere Brücken entstehen und das Gesellschaftsbild prägen. Wir zeigen: Es geht auch anders! Wir bauen Brücken und öffnen Türen statt Mauern zu errichten und Grenzen zu schliessen. Es geht farbig! Es geht zusammen – beraber!